

Buntspecht (S. Bologna)

Winterprogramm 2025/26



OVH
Ornithologischer Verein
zu Hildesheim e.V.



Paul-Feindt-Stiftung
Hildesheim

Naturschutz und Vogelkunde



WINTERPROGRAMM

für die Zeit vom

01. Oktober 2025 bis zum 31. März 2026

INHALT

Arbeitseinsätze	8
Unsere Arbeitsfelder	10
Verhaltensregeln für Mitglieder des OVH	11
Arbeitsgruppen	14
Ihre Ansprechpartner in Sachfragen	20
Veranstaltungen	21

Aus dem Vereinsleben

Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung	32
Der Gartenrotschwanz	38
Der Weißstorch - Deutschlands beliebteste Vogelart? ..	42
Igelfreundlicher Garten	45
Das Rebhuhn-Projekt im Landkreis Hildesheim	46
Aus der Arbeit der ÖSHi	52
Neuigkeiten von der AG Streuobstwiese	53
Paul-Feindt-Stiftung (Beitrittserklärung Freunde)	54
Hinweise für Mitglieder OVH	56
Der Vorstand / Die Ortsgruppen	58

Die Fachsitzungen finden weiterhin in den Räumen des „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim statt (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle).

Liebe Mitglieder, liebe Naturinteressierte,

in den Händen halten Sie unser aktuelles Programmheft.

Wir haben in diesem Jahr wieder erleben können, wie sich das Klima verändert. Es hat wenig geregnet, die Temperaturen waren wenig konstant. Von vielen Seiten hören wir, dass es Menschen auffällt, dass es in ihrem Garten/Umfeld z.B. weniger Vögel zu beobachten gibt. Immer wieder gibt es auch die Frage, woran das liegen mag. Oft entstehen so Gespräche über naturnahe Gärten, die Landwirtschaft oder z.B. die Pflegeeinsätze der unterschiedlichen Städte und Gemeinden. Teilweise wird erwartet, dass wir - der OVH - sich einsetzt, um die Abholzung von Büschen und Bäumen zu verhindern. Wo es möglich und gewünscht ist und wo wir entsprechend interessierte und engagierte Mitglieder haben, tun wir dies auch, in dem wir in Ausschüssen unsere Meinung vertreten. Leider ist dies aber nur in einigen Gemeinden erwünscht und führt auch bei weitem nicht immer zum gedachten Erfolg.

Also bleibt uns vor allem in unseren eigenen Gärten und auf Flächen, die wir aktiv gestalten können, die Möglichkeit, Rückzugsorte für Tiere und Pflanzen zu schaffen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt vor unserer Haustür zu leisten. Aber auch die Erfassung der Fauna und Flora sind wichtig, um dokumentieren zu können, wie sich der Bestand der verschiedenen Arten entwickelt. Dabei kann jeder von Ihnen/von Euch beitragen.

Es wird zunehmend zu einer Herausforderung, vielfältige Exkursionen und Fachvorträge anbieten zu können. Haben Sie / hast Du Interesse, einen Beitrag anzubieten? Wir freuen uns über Rückmeldungen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Autoren, Fotografen und Exkursionsanbietern, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieses Winterprogramms mitgewirkt haben.



Sabine ist bei der Mitgliederversammlung im August online zugeschaltet und wird in ihrem Verlauf aus dem PFS-Vorstand verabschiedet.

Änderungen im Vorstand der Paul-Feindt-Stiftung

Sabine Wochnik hat nach über 8-jähriger Tätigkeit im Vorstand der Paul-Feindt-Stiftung den Stab an Ross Duthie weitergereicht, der für 2 Jahre gewählt wurde. Richard Huster betonte in seiner Würdigung insbesondere ihre ausgleichende und vermittelnde Art und bedankte sich bei ihr für die Gestaltung des Übergangs beim Vorstandswechsel 2023 und für die gute Einarbeitung der neuen Vorstände. Die Mitgliederversammlung des OVH vom 18. August 2025 hat neben Ross Duthie Richard Huster für die nächsten sechs Jahre als Vorstand der Stiftung bestätigt.

Die Stiftung hat weitere personelle Unterstützung erhalten. Barbara Demus-Hannke unterstützt seit Juli dieses Jahres Cindy Schröer im Rahmen einer Geringbeschäftigung bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben.

Des weiteren hat Ross Duthie die Organisation des Balkenmähers übernommen (seine Kontaktdaten sind auf der vorletzten Seite im Programm zu finden), dafür herzlichen Dank.

Herzliche Grüße

Im Namen der Vorstände:

Sabine Wochnik

Für das Jahr 2026 bieten wir einen Fotowochenkalender an, mit dem die „Vielfalt des Landkreises“ in 52 ausgewählten Bildern entdeckt werden kann. Dazu benötigen wir bis zum 30.11.2025 verbindliche Bestellungen unter oriolus@ovh-online.de oder tel. 05183-501284. Der Kalender wird ca. 15 € kosten.



Regional erzeugte Produkte aus dem Landkreis Hildesheim



Hofladen Echt Schaf

Die Schafkäserei in
Betheln. Bio Schafkäse aus der Region

Öffnungszeiten: Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr

Bethelner Mühlenstr. 6 · 31028 Betheln

www.echt-schaf.eu

HOF LUNA

Lebendige Landwirtschaft

Gefrorenes Rindfleisch, Lammfleisch oder
Schweinefleisch, Kartoffeln, saisonales
Obst- und Gemüse.



Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 9:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch: 14:00 - 17:00 Uhr

Freitag: 15:00 - 18:00 Uhr

Im Siek 10 | 31084 Freden, OT Everode

www.hof-luna.de



Biohof Söhre

Nachhaltige Landwirtschaft in der
Region Hildesheim

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9:00 - 19:00 Uhr

Samstag: 9:00 - 18:00 Uhr

Michael Volm · Hauptstraße 11 · 31199 Söhre

www.biohof-soehre.de



Naturgerecht erzeugtes Rindfleisch

GEORG MEYER, Landwirt

Burgstemmer Str. 10
31028 Gronau (Leine) - Betheln

05182-51632 (Sept. - April)
(saisonal auch Grillgut)

HARTMUT LEHRKE, Landwirt

31171 Nordstemmen
05069-8040090 (Nov. - Jan.)



Ortsberg: Reisig und Stöckausschlag gemäht = Riesenrolle (H. Nottbohm)

Arbeitseinsätze...

... gehören zu den Kernaufgaben des OVH, schon vom Gründungstage an!

Wir alle wissen:

Die Lebensräume der Kulturlandschaft brauchen unsere Pflege.

Ohne die Einsatzfreude, Flexibilität und selbstverständliche Hilfsbereitschaft engagierter OVH-Mitglieder wäre es um manches Schutzgebiet schlecht bestellt. Auf dem Gallberg bei Himmelsthür, dem Abbenser Berg bei Eberholzen, auf dem Torenberg bei Eimsen, in der Wacholdertrift bei Wisbergholzen - überall sind die Spuren der fleißigen Naturschutzpraktiker zu finden.

Unser Motto:

Nicht reden, sondern handeln!

Von Oktober bis Februar sind Arbeitseinsätze vorgesehen, meistens samstags von 9 bis 13 Uhr, gutes Wetter vorausgesetzt.

Waren Sie schon einmal dabei? Noch nicht? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei - die Aktiven freuen sich immer über weitere Mitstreiter. Sie werden merken: Im Kreise Gleichgesinnter aktiv zu sein, macht wirklich Spaß.

Jede helfende Hand ist willkommen. Ihre Arbeit kommt unmittelbar der Natur rund um Hildesheim zugute.

Nebenbei bemerkt: Sie lernen viele schöne Schutzgebiete im Hildesheimer Land kennen.

Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: buero@paul-feindt-stiftung.de oder info@ovh-online.de



Verladen auf Anhänger (H. Nottbohm)

Sie können sich auch beim Vorstand oder den Vorsitzenden der Regionalgruppen (vgl. S. 58) erkundigen.

Ihre Ansprechpartner:

- **Erlenbruch Himmelsthür:** Wolfgang Pahl, 0151 50417945
- **Schutzgebiete bei Alfeld:** Hans Nottbohm, 05181-3218
- **Schutzgebiete bei Algermissen:** Benjamin Kaune, 0174 8230048
immer donnerstags der zweite und vierte eines Monats,
Treffpunkt: 09:30 Uhr, Algermissen, Café Engelke, Marktstr.
- Auf der **Streuobstwiese Groß Dünjen** sind jeweils am zweiten Samstag im Monat ab 09:30 Uhr Arbeitseinsätze vorgesehen:
Kontakt: Doris Schupp, 05121-102545, doris.schupp@web.de
Horst Voigt, 05063-4391
- **Schutzgebiete bei Gronau:** Michael Piepho, 0177-7230934 oder mp-elektra@t-online.de



Fläche sauber, der Frühling kann kommen (B. Galland)

UNSERE ARBEITSFELDER

Naturkundliche Forschung in unserer Heimat

- Beobachtung und Dokumentation von Fauna und Flora
- Mitarbeit an überregionalen Erfassungsprogrammen

Schutz der historischen Kulturlandschaft

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Lebensräume; Hilfe für bedrohte Arten
- Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen des Naturschutzes

Naturschutz im Landkreis Hildesheim und Umgebung

- Fachliche Stellungnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft
- Praktische Biotoppflege in naturnahen Lebensräumen

Öffentlichkeitsarbeit

- Umfangreiches Veranstaltungsprogramm
- Veröffentlichung von Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen

Verhaltensregeln für Mitglieder des OVH

Für alle Mitglieder des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V. sollte ein rücksichtsvolles Verhalten in der Natur selbstverständlich sein. Dies bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Naturschutzgebiete, sondern gilt generell überall dort, wo Vögel und alle anderen in der Natur vorkommenden Arten beobachtet werden. Dies gilt genauso für die Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung und des OVH sowie private Schutzgebiete im Allgemeinen.

Um das Interesse und die Akzeptanz für die Vogelbeobachtung in der Bevölkerung zu erhöhen, gehört ein verständnisvolles und positives Auftreten gegenüber interessierten Mitmenschen zum guten Ton. Daher sollte es selbstverständlich sein, folgende Grundsätze und Verhaltensregeln beim Beobachten und Fotografieren einzuhalten:

- Bei der Beobachtung und beim Studium der Vögel und anderen Arten hat deren Schutz und der Schutz ihrer Lebensräume stets oberste Priorität.
- Minimieren Sie Störungen von Vögeln und anderer Lebewesen und Beeinträchtigungen ihrer Lebensräume, indem eine genügend große Beobachtungsdistanz eingehalten wird bzw. Wege nicht verlassen und somit keine Vögel aufgescheucht werden. Insbesondere an Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten.
- Wenn Sie eine seltene Art entdecken, überlegen Sie gut, bevor Sie die Neuigkeit verbreiten: Kann der Vogel von vielen Leuten beobachtet werden, ohne dass er gestört wird und ohne dass eine andere Art oder der Beobachtungsort beeinträchtigt wird? Bei der Meldung von Beobachtungen ist es wichtig, die Bekanntmachungen bestimmten Regeln zu unterwerfen.
- Um örtlichen Naturschutz wirksam zu betreiben, brauchen wir Daten über Ihre Beobachtungen. Ohne Daten erreichen wir im 21. Jahrhundert nichts. Der OVH benutzt die Plattformen „ornitho.de“ für Vogelbeobachtungen und „observation.org“ für sonstige naturkundliche Daten.
- Bei der Benutzung von „ornitho.de“ oder „observation.org“ sind zwei Sicherheitsstufen eingebaut, die verhindern sollen, dass Beobachtungen sensibler Vogelarten, namentlich von Brutvogelarten, sofort öffentlich sichtbar werden. Besonders sensible Arten werden durch das System direkt geschützt.

Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, eine Beobachtung zu schützen, indem Sie das Feld „geschützte Beobachtung“ anklicken. Informieren Sie ggf. ein oder zwei Vertrauensleute, welche die Bestimmung bestätigen und die Brut diskret mitverfolgen können. Auch Meldungen von Zug- und Rastvögel können schützenswert sein. Bei Verwendung anderer Meldesysteme sollten diese Vorichtsmaßnahmen ebenfalls Berücksichtigung finden.

- Das Bundesnaturschutzgesetz, die jeweiligen Naturschutzgesetze der Länder und Schutzverordnungen, insbesondere in Schutzgebieten und bei empfindlichen Arten sind in jedem Fall einzuhalten.
- Auch die Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung oder des OVH dürfen nur auf den vorgegebenen Routen begangen werden.
- Respektieren Sie die Rechte der Landbesitzer, z.B. indem Sie auf Straßen, Wegen und Pfaden bleiben und indem Sie nicht mit Fahrzeugen die Wege versperren.
- Betreten Sie die Felder und Äcker nicht ohne Genehmigung des Landwirts.
- Fahren Sie auf gesperrten Wegen nicht ohne eine Erlaubnis oder sonstige Genehmigung.
- Respektieren Sie die Rechte der anderen, ihre Aktivitäten und ihre Arbeit in der Natur.
- Die Paul-Feindt-Stiftung und der OVH benutzen Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Weitergabe von Artenkenntnis. Naturfotografen sollten sich aber ihres Verhaltens im Gelände besonders bewusst sein und alles dafür tun, dass die zu fotografierenden Arten (Motive) nicht gestört oder beschädigt werden.

„ornitho.de“ und der „CLUB300“ unterbinden die Veröffentlichungen von Fotos von Vögel am Nest. In vielen Ländern ist das Fotografieren am Nest nur mit Erhalt einer behördlichen Erlaubnis möglich. Fotos aus großer Entfernung, die gesichert keine Störung darstellen sind als unkritisch einzustufen.

- Seien Sie ein Vorbild: Verhalten Sie sich auf Reisen und in den Ferien gegenüber Land und Leuten genauso respektvoll wie zu Hause.

Hinweise zum rechtlichen Rahmen

Der allgemeine Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen sowie ihrer Lebensräume wird durch das Bundesnaturschutzgesetz und das Niedersächsische Naturschutzgesetz geregelt.

Danach ist es u.a. verboten:

- wildlebende Tiere unnötig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten.
- wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten und der nicht besonders geschützten Wirbeltierarten, die nicht dem Jagd- oder Fischereirecht unterliegen, nachzustellen, sie anzulocken (z.B. mit akustischen, elektrischen oder elektronischen Geräten), zu fangen oder zu töten.
- wildlebende Pflanzen ohne vernünftigen Grund von ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten.
- Biotop wildlebender Tier- und Pflanzenarten ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.
- Das Wohl der Arten steht grundsätzlich im Vordergrund.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass Klangattrappen auch Stress verursachen können und dass manche Arten zur Brutzeit besonders empfindlich darauf reagieren. Dies kann zum Verlassen des Reviers oder zur Aufgabe der Brut führen. Die Verwendung von Klangattrappen ist auf einem Minimum zu beschränken.

Ungeachtet des persönlichen Interesses (Beobachtung, Beringung, Bestandserfassung, Monitoring, Fotografie, Tonaufnahmen) haben das Wohl der Arten und der Schutz ihrer Lebensräume stets oberste Priorität. An Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten. Störungen verhindern gute Beobachtungen.

Die Vorstände von OVH und PFS

ARBEITSGRUPPEN



ARBEITSGEMEINSCHAFT BOTANIK

Botanik-AG in Aktion (D.Schupp)

1. Die Arbeitsgemeinschaft Botanik

Zwischen März und Oktober bietet die Botanik-AG Exkursionen in floristisch interessante Gebiete in und um den Landkreis Hildesheim an. Neben der Freude an Pflanzen stehen dabei die Vermittlung und Erweiterung von Artenkenntnissen im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden, der Paul-Feindt-Stiftung und der Ökologischen Station Hildesheim erhebt die AG seit vielen Jahren botanische Kartierungsdaten und dokumentiert so die Entwicklung der heimischen Flora für Forschungs- und Naturschutzzwecke.

In der Saison 2025 wurden u.a. der Borsumer Wald, der reaktivierte Steuerwalder Mühlengraben und mehrfach das Naturschutzgebiet „Heber Berg“ bei Lamspringe aufgesucht und kartiert. Daneben beschäftigten wir uns mit der Schwermetall-Flora an der Innerste bei Langelsheim und mit den Bestimmungsmerkmalen von Pflanzenfamilien.

Die Exkursionen finden ca. 2 - 4-wöchig meistens freitags von 16:30 bis ca. 19:00 Uhr statt. Einladungen mit Treffpunkt erfolgen etwa eine Woche vorher per E-Mail oder Telefon. Neue Botanik-Interessierte, auch ohne Vorkenntnisse, sind willkommen und werden gerne in unseren Mail-Verteiler aufgenommen!

Kontakt (auch zur Aufnahme in den Email-Verteiler):

Uta Striebl, 05062-89481 (auch AB), utastriebl@gmx.de



ARBEITSGRUPPE AMPHIBIEN/REPTILIEN

Laubfrosch *Hyla arborea* (T. Belder)

2. Arbeitsgruppe Amphibien & Reptilien

Bestimmen, Kartieren, Lebensräume erhalten (vielleicht auch neue erschaffen) u.a. sind Ziele dieser AG. Dafür ist Ihre Mitarbeit sehr wichtig, fühlen Sie sich angesprochen und helfen Sie mit. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Andreas Kentler, amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de; 0173 8601792



ARBEITSGRUPPE FELDHAMSTER

Feldhamster *Cricetus cricetus* (N. Lipecki)

3. Arbeitsgruppe Feldhamster

Ab April 2026 geht es wieder auf die Felder raus zum Kartieren. Da die Kartiertermine sehr wetterabhängig sind, erfolgt die Terminbekanntgabe nur über einen Emailverteiler.

Nur mit Anmeldung!

Kontakt: Nina Lipecki, 05127-903647,
niedersachsen@feldhamsterschutz.de

Internet: ag-feldhamsterschutz-niedersachsen.de

Facebookgruppe: Feldhamsterforum Niedersachsen



ARBEITSGRUPPE GREIFVÖGEL

Sperber *Accipiter nisus* (D. Sandvoss)

4. Arbeitsgruppe Greifvögel

Greifvögel sind ein faszinierender Bestandteil unserer Vogelwelt. Bestimmung der Arten und Erfassung von Brutplätzen und Lebensräumen werden Aufgaben für interessierte Personen sein, die bereit sind, bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit mitzuarbeiten. Nehmen Sie auch Kontakt mit uns auf, wenn Sie Beobachtungen zu melden haben: aggreifvoegel@ovh-online.de; 0151 23495043



ARBEITSGRUPPE IGL

Braunbrustigel *Erinaceus europaeus* (G. Mayen)

5. Arbeitsgruppe Igel

Wir stellen uns der Aufgabe den heimischen Braunbrustigel in seinem natürlichen Lebensraum zu unterstützen. Wir freuen uns über interessierte Personen die uns bei unserem Vorhaben unterstützen.

Kontakt: Gabriele Mayen, 05123-1317

Marianne Rübesamen, 05069-804067

kontakt@igelhildesheim.de

www.igelhildesheim.de



ARBEITSGRUPPE KLEINSÄUGER

Haselmaus *Muscardinus avellanarius* (W. Tilgner)

6. Die Arbeitsgruppe Kleinsäuger

Der Bereich Kleinsäuger umfasst eine Vielzahl von Arten. Wir beschränken uns auf die Erfassung von Haselmaus, Garten- und Siebenschläfer und evtl. auf Mauswiesel. Interessierte Personen, welche hier Verantwortung mittragen wollen, nehmen bitte Kontakt mit uns auf: kleinsaeuger@ovh-online.de; 0151 23495043



ARBEITSGRUPPE ORNITHOLOGIE

Eisvogel *Alcedo atthis* (D. Sandvoss)

7. Die Arbeitsgruppe Ornithologie

trifft sich monatlich dienstags um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle), zum Erfahrungsaustausch und zur Absprache von Arbeitsvorhaben; und zwar am: 08. April; 13. Mai; 10. Juni; 08. Juli; 12. August; 09. September. Alle an der Ornithologie und Naturschutz Interessierten sind herzlich willkommen.

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162-468 1235,

Alistair Hill 0172-540 0743; orni-ag@ovh-online.de



ARBEITSGRUPPE PILZE

Österreichischer Prachtbecherling *Sarcoscypha austriaca* (S. Hank)

8. Arbeitsgruppe Pilze

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an
Holger Magdanz, h.magdanz@t-online.de.



ARBEITSGRUPPE STREUOBSTWIESE

lecker Äpfel

9. Arbeitsgruppe Streuobstwiese

Die Streuobstwiese bei Groß Düngen gehört zu unseren ältesten und schönsten Schutzgebieten. Seit mehr als 30 Jahren hält eine Patengruppe mit großem Engagement das Gebiet in einem tadellosen Zustand.

Die Gruppe trifft sich monatlich am 2. Samstag jeweils ab 09:30 Uhr

Kontakt: Doris Schupp, 05121-102545, doris.schupp@web.de

Horst Voigt, 05063-4391



ARBEITSGRUPPE WIESENOGELSCHUTZ

Kiebitz *Vanellus vanellus* (S. Bologna)

10. Arbeitsgruppe Wiesenvogelschutz

Unter dem Begriff „Wiesenvogel“ werden die Vogelarten zusammengefasst, die eins gemeinsam haben, den gleichen Lebensraum. Sie brüten bei uns auf Feuchtgrünland, Wiesen oder Weiden. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um hier mitzuarbeiten oder auch nur, um Beobachtungen, z.B. von Kiebitzen, zu melden:
wiesenvogelschutz@ovh-online.de; 0151 23495043



NISTKÄSTEN

Nistkästen in sehr solider Bauweise können unsere Mitglieder beziehen bei Heinz Bartels, Föhrste bei Alfeld, Tel. 05181-5717. Die Kästen werden in ehrenamtlicher Arbeit gebaut. Um das Material bezahlen zu können, bitten wir Sie um Erstattung der Kosten gemäß Absprache.

Ornithologie: Monitoring und Erfassungsprogramme

allgemeine Fragen zur Ornithologie:

Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235 oder
Alistair Hill, 0172 5400743 oder
Detlef Wochnik, 0151 23495043

Koordinatoren „ornitho.de“:

Alistair Hill, 05121-6966529 (0172 5400743);
ahill@ovh-online.de
Kathrin Beelte, 0171 5237729; kathrin-beelte@gmx.de
Manfred Weinhold, 05182-4996; weinhold.gronau@t-online.de

Meldungen von ziehenden Vögeln, z.B. Kraniche, Gänse,
bitte an info@ovh-online.de unter Angabe von Namen, Ort,
Zeit, Anzahl, Flugrichtung und eventuelle Anmerkungen oder
als Anwender direkt in „ornitho.de“

Amphibien und Reptilien: Andreas Kentler, 0173 8601792
amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de

Botanik: Uta Striebl, 05062-89481
utastriebl@gmx.de

Feldhamster: Nina Lipecki, 05127-903647,
niedersachsen@feldhamsterschutz.de

Greifvögel (auch Eulen): 0151 23495043
aggreifvoegel@ovh-online.de

Heuschrecken: Günter Grein, 05121-605252

Igel: Gabi Mayen, 05123-1317
kontakt@igelhildesheim.de

Paul-Feindt-Stiftung: buero@paul-feindt-stiftung.de

Pilze: Holger Magdanz,
h.magdanz@t-online.de

Schmetterlinge: Burkhard Rasche, 05064-7259

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. lädt seine Mitglieder und Freunde zu den nachfolgenden Veranstaltungen herzlich ein. Die Teilnahme an allen Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr und, wenn nicht anders beschrieben, mit Privat-PKW. Soweit Fahrgemeinschaften gebildet werden, beteiligen sich die Mitfahrer an den Fahrkosten.

Bei unseren Veranstaltungen kommt es vor, dass fotografiert wird. Die Bilder dienen der Dokumentation über geleistete Arbeit und gemeinsame Unternehmungen. Eine sehr kleine Auswahl wird veröffentlicht, entweder im Programm oder auf der Homepage. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, so lassen Sie Ihren Einwand jeweils zu Beginn der Veranstaltung einer ‚Kontaktperson‘ zukommen. Wir werden dann Ihrem Wunsch nachkommen.

Internationale Wasservogelzählung

Die Bestimmung von Wasservögeln gehört zu den reizvollsten Aufgaben der Vogelkunde. Im Rahmen des Monitorings der Wasservögel an den Kiesteichen im Leinetal bietet Alistair Hill in diesem Winterhalbjahr zwei Führungen an, und zwar am 21. Dezember 2025 und am 18. Januar 2026, dem Termin für die Mittwinterzählung. Das Monitoring wird im Rahmen der nationalen und internationalen Wasservogelzählung des DDA durchgeführt.

Die Zahlen der überwinternden Gastvögel sind sowohl von der Witterung wie von dem Wasserstand der Teiche abhängig. Die Wanderung wird diesen Bedingungen angepasst und kann an den Teichen in Nordstemmen und Rössing oder an der Giftener Seenplatte stattfinden.

Der Treffpunkt ist um 09:00 Uhr an den Kiesteichen Nordstemmen, Sportplatz Rössing.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich, auch Kinder sind willkommen. Wir empfehlen festes Schuhwerk und warme Kleidung.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir freuen uns aber über Spenden für unsere Naturschutzarbeit.

Kontakt: Alistair Hill - 0172 5400743 oder ahill@ovh-online.de

03. Oktober (Freitag)

„Streuobstwiesentag“ auf unserer Streuobstwiese oberhalb von Groß Dünen, u.a. Führungen über die Obstwiese, Apfelsortenvielfalt verkosten - **10:00 bis 15:30 Uhr**

Selberpflücken ist gegen eine Spende möglich.

Kontakt: Horst Voigt, 05063-4391; Doris Schupp, 05121-102545,
doris.schupp@web.de

14. Oktober (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

14. Oktober (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048



ziehende Kraniche (S. Bologna)

26. Oktober (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Vogelzug auf dem Sonnenberg

Vom exponierten Kamm am Sonnenberg gibt es nicht nur einen ausladenden Ausblick auf das Hildesheimer Land, sondern auch mit Glück einen Logenplatz auf vorüberziehende Vögel. Wer möchte, bringt eine Sitzgelegenheit mit. (Dauer ca. 3 Std.)
Treffpunkt: 09:00 Uhr, 31199 Diekholzen, Parkplatz ‚Landhaus am Sonnenberg‘

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235

28. Oktober (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Alistair Hill, Hildesheim; Thema: **„Das Projekt Rebhuhn in Landkreis Hildesheim“**

Der Ornithologische Verein und die Paul-Feindt-Stiftung in Zusammenarbeit mit den beiden Kreis-Jägerschaften (Hildesheim und Alfeld) haben ein gemeinsames Projekt zur Förderung des Rebhuhns in unserer Region begonnen.

Im Vortrag wird die Ausgangssituation des Rebhuhns dargestellt und das weitere Vorgehen aufgezeigt.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)



11. November (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

11. November (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048



Salvatore Bologna

Peloponnes & Attika: NATUR, KULTUR & HADES



*15. März
bis
5. April
2025*

25. November (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Salvatore Bologna, Hildesheim; Thema: „**Peloponnes und Attika**“ - Impressionen aus Natur, Kultur und Hades (Unterwelt)

Klöster, wilde Natur und Höhlen finden wir auf dem Peloponnes auf Schritt und Tritt. Orchideen, Schmetterlinge, Vögel usw. sind etwas abseits der Touristenstöße zu entdecken.

Die Klimaflucht treibt uns aus dem kalten Deutschland hinaus Richtung Süden auf der Suche nach wohliger Wärme. Kommen Sie mit und entdecken Sie die wunderbare Vielfalt der puren Natur und die Welt unter unseren Füßen. Der Hades - die Unterwelt der Griechen - wartet auf ihre Entdeckung.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

26. November (Mittwoch)

Vortrag mit Bildpräsentation von Bernd Galland, Alfeld; Thema: „**Ein Besuch in Pavia - Hildesheims Partnerstadt im Süden der Lombardei**“

Pavia, mitten in der Poebene, nur 30 km südlich der Regionshauptstadt Mailand an der Mündung des Fiume Ticino in den Po gelegen, zeichnet sich durch eine reizvolle Altstadt mit alten Kirchen und historisch interessanten Gebäuden, eine seit dem Mittelalter bestehende Universität und vielfältige vom Wasser geprägte Landschaftsstrukturen an den beiden Flüssen aus. Es ist bei uns kaum bekannt, dass die Lombardei bei Pavia (Oltrepò Pavese) über den Po hinaus in den nördlichen Apennin hineinreicht. Der Vortrag bietet Einblicke in Geschichte, Kultur, Landschaft und Natur der Stadt und Provinz Pavia.



Ticino (B. Galland)

Gemeinschaftsveranstaltung mit der Seniorenakademie Alfeld
Beginn: 16:00 Uhr, Alfeld, Kalandstr. 19

07. Dezember (Sonntag)

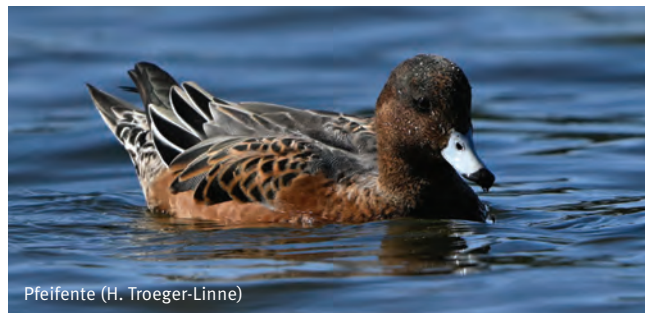
„**Gefiederte Wintergäste an den Koldinger Seen**“.

Die Koldinger Seen sind ein Lebensraum aus zweiter Hand. Sie sind durch intensiven Bodenabbau entstanden. Über 40 Jahre wurden hier Kiessande gefördert und zu hochwertigen Zuschlagstoffen für die Bauwirtschaft verarbeitet. Hinterlassenschaft: Rund 190 ha Wasserfläche, verteilt auf gut ein Dutzend Seen. Wegen der großen Bedeutung für Flora und Fauna, insbesondere für die Vogelwelt, steht die Seenlandschaft seit 2001 unter Naturschutz. Neben dem Steinhuder Meer ist sie das bedeutendste Vogelrastgebiet in der Region.

Veranstaltung des NSV Borsumer Kaspel (Dauer ca. 3 Std.)

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Borsum, „Am Bäckerbrink“

Führung: Walter Wedig, Werner Hormann, 05121-6985424



Pfeifente (H. Troeger-Linne)

09. Dezember (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

14. Dezember (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Naturkundlicher Spaziergang vom winterlichen Hohnsensee entlang des Mühlengrabens.

Beim Rundgang zwischen den Gewässern hoffen wir auf Wintergäste und erleben den umgestalteten Ernst-Ehrlicher-Park.

(Dauer ca. 3 Std.)

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Hildesheim, Parkplatz am Hohnsensee

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235



Zwergtaucher (A. Hill)

21. Dezember (Sonntag)

„Wasservogelzählung“ und Durchzügler im Leinetal s.S. 21

Führung: Alistair Hill, Benedikt Scharfenberg

30. Dezember (Dienstag)

Fachsitzung, bei der jeder Gelegenheit hat, Bilder und Filme aus dem Vereinsleben der zurückliegenden Jahre, aber auch die private ornithologische, botanische oder andere naturkundliche Foto-Ausbeute vorzuführen. Um einen reibungslosen Ablauf des Abends zu gewährleisten, bitten wir **bis zum 23. Dez.** um Anmeldungen (ungefähre Länge bzw. um Anzahl der Bilder und Thema der zu zeigenden Bilder oder der Kurzfilme) bei Detlef Wochnik, 05183-501284; oriolus@ovh-online.de, danke.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)



Bergfink (H. Troeger-Linne)

04. Januar (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Es lebe der Zentralfriedhof

Wir beobachten gefiederte Wintergäste in der Parklandschaft des Nordfriedhofs und versuchen, einen Vergleich mit Beobachtungen aus dem Vorjahr zu machen.

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Hildesheim, Peiner Str., Haupteingang Nordfriedhof (Dauer ca. 3 Std.)

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235

06. Januar (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048

13. Januar (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

18. Januar (Sonntag)

„Grünkohlwanderung um den Gallberg“

Die dunkle und triste Jahreszeit verbringt man besser nicht allein, auch gehören deftiges Essen und regelmäßige Bewegung dazu. Wer mag, kann an unserer gut 5 km langen Grünkohlwanderung teilnehmen.

Anschließend geht es zum “Gleich am Phoenix” (Elzer Str. 2, 31137 Hildesheim) zum Essen.

Wir bitten euch um feste Zusage bei Petra Pahl unter petra.pahl@ovh-online.de bis zum **04.01.2026** und um Vorabüberweisung von 20 € auf das OVH-Konto mit dem Verwendungszweck “Grünkohl”. Getränke werden vor Ort selbst bezahlt, vegetarische Alternativen sind möglich (bitte angeben). Es freuen sich auf euch Petra Pahl und Benedikt Scharfenberg. PS: Fernglas nicht vergessen. Treffpunkt: 10:00 Uhr, 31137 Hildesheim, Isermeyerstraße, Wanderparkplatz am Gallberg, Essen gegen 13 Uhr.

18. Januar (Sonntag)

„Wasservogelzählung“ und Durchzügler im Leinetal s.S. 21
Führung: Alistair Hill



Harlequin oder Kragenente (A. Hill)

27. Januar (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Alistair Hill, Hildesheim; Thema: „**Die Vogelwelt von Island**“

Alistair Hill berichtet über eine Rundreise in Island in 2024. Die Reise war die Erfüllung eines lebenslangen Wunsches, den Mückensee - Myvatn - und andere sagenumwobene Orte zusammen mit Ihrer Vogelwelt zu besuchen.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

10. Februar (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

10. Februar (Dienstag)

Fachsitzung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048

24. Februar (Dienstag)

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Tagesordnung und der Stimmberechtigten
2. Berichte des Vorstandes
3. Berichte der Kassenprüfer
4. Entlastung
5. Wahl der Kassenprüfer (auch für die jährliche Rechnungslegung der Paul-Feindt-Stiftung)
6. Anträge, Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind laut Satzung spätestens 8 Tage vorher beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

28. Februar (Samstag)

„**Birden mit Bene**“ - Abendspaziergang in den Südwald bei Diekholzen

Werglaubt, dass es nachts im Wald still ist, kann hier eines Besseren belehrt werden. Mit etwas Glück ist das Schrecken der Rehböcke und Gesang heimischer Eulen zu hören.

Wer mag, bringt eine Taschenlampe mit. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich! (Dauer ca. 3 Std.)

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Diekholzen, Parkplatz bei Broyhansweg 33

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235

10. März (Dienstag)

AG Ornithologie um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

10. März (Dienstag)

Jahreshauptversammlung des NSV Alpe-Bruch, Algermissen

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit der Versammlung, Bekanntgabe und Genehmigung der Tagesordnung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Berichte des Schatzmeisters
4. Entlastung
5. Anträge, Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind laut Satzung spätestens 8 Tage vorher beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Beginn: 19:00 Uhr, Algermissen, im sOfa, Jahnstr. 8

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048

15. März (Sonntag)

„Birden mit Bene“ - Nicht schlecht Herr Specht

Sechs heimische Spechtarten an einem Morgen kennenlernen? Hier kann es wahr werden! Vom Kleinspecht bis zum großen Schwarzspecht sind sie neben anderen Singvögeln und den ersten Frühlingsboten alle vertreten.

Treffpunkt: 08:30 Uhr, 31185 Söhlde, gegenüber dem alten Gasthaus (Nr. 2 an der B 444) (Dauer ca. 3 Std.)

Kontakt: Benedikt Scharfenberg, 0162 4681235



Mittelspecht (H. Troeger-Linne)



Feldhamster (Lars Kaletta)

31. März (Dienstag)

Fachsitzung mit einer Bildpräsentation von Nina Lipecki, Borsum, und Anja Günther, Hildesheim; Thema: „Feldhamsterschutz in Niedersachsen“

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

Unsere Veranstaltungen werden bekannt gegeben auf unserer Homepage ovh-online.de und in der örtlichen Presse.

Weisen Sie bitte interessierte Bekannte darauf hin.



SCHUTZGEBIETE DER PAUL-FEINDT-STIFTUNG

In loser Abfolge stellen wir Ihnen Schutzgebiete der Stiftung vor und laden Sie ein, sich dort einmal umzuschauen und vielleicht auch beim praktischen Naturschutz mitzuhelfen.

Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung an der Mündung des Bethelner Baches in die Leine

Im Rahmen der Gewässerallianz Leine Nord planen und realisieren wir - gemeinsam mit dem Leineverband und den Naturschutzbehörden - Projekte an der Leine zwischen Alfeld und Nordstemmen. Wir hatten im Sommerprogramm 2024 von den geplanten Maßnahmen berichtet. Zwei Teilprojekte konnten jetzt umgesetzt werden.

Am Bethelner Bach wurde die Gehölzdichte vor der Mündung in die Leine erhöht. Auf beiden Seiten des Gewässers wurden Baumpflanzungen vorgenommen und abschnittsweise Rohböden angelegt. Die Wiesen werden hier ganzjährig mit Rindern beweidet. Ein Teil des Bachverlaufes ist so ausgezäunt, dass die Neuanpflanzungen vor den Rindern geschützt sind.





Andere Bereiche sind für die Rinder zugänglich. Die Rinder nutzen diese Stellen als Tränke und durch den geringen Besatz sind die Trittschäden gering. Dies hat sogar den Vorteil der Schaffung weiteren Rohbodens. Die neuen Bäume werden vom Leineverband gepflegt.

Südlich der Mündung des Bethelner Baches in die Leine wurde der Altarm am Uthberg von Norden her so an die Leine angeschlossen, dass beim fünffährigen Hochwasser (HQ5) der Altarm geflutet wird. Durch den Anschluss von Norden her („rückwärts“) kann die Verschlammung im Vergleich zu einem Anschluss von Süden her begrenzt werden. Der komplette Anschluss mit aktiver Durchströmung war keine Option, weil dadurch das Ökosystem des Altarms erheblich verändert würde. Es wurde überdies eine Furt angelegt, über die der Anschluss an den Altarm mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen gequert werden kann.



Die Gewässerallianz wurde verlängert und die Maßnahmen gehen an anderen Stellen an der Leine weiter.

20.25/26

Erwerb weiterer Grundstücke

Wir konnten westlich von Brüggen eine alte Obstbaumplantage erwerben und stehen im Gespräch mit einem Landwirt, der die Fläche mit Rindern beweiden möchte. Die Fläche würde dann eingezäunt und teilweise ausgelichtet. Eine weitere Fläche liegt östlich. Sie wird derzeit mit Schafen beweidet. Weitere Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft zu dieser Plantage werden wir vermutlich noch für eine Ausgleichsmaßnahme erhalten.



Im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme für das neue Kieswerk bei Elze wurden uns zwei Flurstücke zwischen Rheden und Wallenstedt am Fuß der sieben Berge übertragen. Diese wollen wir zu einer Rebhuhnfläche entwickeln.



Text und Fotos: Richard Huster

Der Gartenrotschwanz - unser farbenprächtiger Singvogel

Der Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) gehört zur Familie der Fliegenschnäpper und ist einer der farbenprächtigsten Singvögel Mitteleuropas. Mit einer Größe von 13 bis 14,5 cm hat er die gleiche Größe wie der Hausrotschwanz.

Das Männchen des Gartenrotschwanzes ist im Brutkleid leicht zu bestimmen: Der gesamte Schwanz sowie die Unterschwanzdecken leuchten intensiv rostrot, woraus sich auch sein deutscher Name ableitet. Der Rücken und Kopf ist grau bis schiefergrau und endet in einem weißen Überaugenstreif, der bis zu den Ohrdecken reicht. Besonders markant ist die schwarze Gesichtsmaske, die sich bis zur Kehle und den Halsseiten erstreckt und die die orange bis ziegelrote Brust besonders leuchten lässt.



Weibchen mit Nahrung

Das Weibchen wirkt insgesamt unauffälliger gefärbt. Sein Brustgefieder ist hellbeige und der Rücken graubraun. Brust und Bauchgefieder weisen zudem eine leichte orangene Färbung auf. Wie das Männchen hat es den charakteristischen rostroten Schwanz.

Die Jungvögel sind zunächst schuppenartig gefleckt, ähnlich wie bei vielen anderen Singvögeln, bevor sie ihr erstes Jugendkleid ausbilden.

Das Brutareal des Gartenrotschwanzes erstreckt sich von Eurasien ostwärts bis zum Baikalsee und umfasst auch Teile Nordafrikas und des Nahen Ostens. Die größten Bestände befinden sich in Mitteleuropa, insbesondere in Deutschland, Polen und den baltischen Staaten. Der Gartenrotschwanz kam früher häufig in Gärten vor. Der Rückgang von großen und wilden Gärten sowie von Streuobstwiesen mit großen alten Obstbäumen hat den Vogel jedoch seltener werden lassen.

Der Gartenrotschwanz ist ein Langstreckenzieher. Seine Winterquartiere liegen südlich der Sahara in West- und Zentralafrika, besonders in der Sahelzone, aber auch weiter südlich bis in die Savannenlandschaften. Er verlässt Mitteleuropa im August/ September und kehrt im April oder Mai zurück. Klimabedingt verschiebt sich der Wegzug immer weiter nach hinten.

Gerne sitzt der Gartenrotschwanz auf Ansitzwarten, Ästen oder kleineren Büschen, von wo er auch seinen Gesang vorträgt.

Dieser ist eine melodische Folge aus meist kurzen, perlenden, leicht klirrenden Tönen die abrupt enden. Der Ruf ist ein hartes „huit“ oder „tek“, das warnend oder kontaktgebend eingesetzt wird.

Der Gesang ertönt vor allem zur Balzzeit im Frühling, meist ab der Morgendämmerung bis in den Vormittag hinein, aber auch abends kurz vor Sonnenuntergang. Mit fortschreitender Brutsaison singen die Männchen weniger, konzentrieren sich dann auf die Fütterung der Jungen.

Die Nahrung des Gartenrotschwanzes besteht aus Insekten wie Spinnen, Weberknechten, Ameisen, Larven von Käfern und Schmetterlingen, Schlupf- und Blattwespen, im Spätsommer aber auch aus Beeren. Zur Nahrungssuche fliegt er kurz auf den Boden oder fängt Insekten während eines schnellen Fluges in der Luft.

Charakteristisch ist seine permanente Schwanzbewegung. Er stellt den rostroten Schwanz auf und wippt ihn, oft verbunden mit knicksenden Bewegungen. Dieses Verhalten dient vermutlich der Kommunikation und Revierabgrenzung und signalisiert insbesondere Feinden die eigene Vitalität und Wachsamkeit.

Als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter bevorzugt der Gartenrotschwanz halboffene Landschaften, lichte Laub- und Mischwälder, Lichtungen und Waldränder, alte Obstwiesen, Parks und Gärten mit altem Baumbestand.



Bevorzugt werden sonnige Lagen mit einer vielfältigen Strauch- und Krautschicht, die Insekten ausreichend Nahrung bietet.

Die Brutsaison liegt in Mitteleuropa zwischen Ende April bis Juli.

Für den Nestbau wichtig sind Höhlen oder Nischen als Brutplätze: Baumhöhlen, alte Spechthöhlen oder Nistkästen werden benutzt. Ist der mögliche Nistplatz ausgewählt, baut das Weibchen in wenigen Tagen ein lockeres Nest aus Gras, Moos, Fasern und Federn in das es etwa 5 - 7 hellblau bis türkisfarbige Eier ohne Zeichnung gelegt werden.

Die Jungen verbleiben rund 14 Tage im Nest, danach werden sie flügge, werden aber noch etwa weitere 2 Wochen von beiden Eltern gefüttert.

Sind die Bedingungen gut, können Gartenrotschwänze eine zweite Brut durchführen.

Und wenn sie sich im August/September auf ihre Reise ins Winterquartier begeben, freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Text und Fotos: Olaf Linne & Heike Troeger-Linne



Jungvogel



A. Hill



S. Bologna

Der Weißstorch - Deutschlands beliebteste Vogelart?

Vom zeitigen Frühjahr, bisweilen schon im Februar, bis in die Sommermonate hinein, begleitet uns als Zeitungsleser*innen der Weißstorch. Storchenfrende stellen überall Masten als Brutplatzangebot auf. Fleißige Beobachter zählen alle Jungvögel in den besetzten Horsten. Ein Paar hat sein Nest auf einem Mast der Bahnstromleitung gebaut. Ein anderes Paar hat seine Jungen gar aus dem Horst geworfen. Warum nur? Böse Leserbriefe in der Zeitung - „diese schlechten Eltern“. Das sind menschliche Maßstäbe, die wir nicht auf die Tierwelt übertragen dürfen.

Störche nehmen gern das Angebot künstlicher Horste an, erspart es ihnen doch den kräftezehrenden Kampf um Partner und Brutplatz. Was aber fehlt, ist die Nahrung, die nicht in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht. Das zwingt die Störche zu dieser drastischen Form der Geburtenkontrolle.

Die große Aufmerksamkeit für den Storch ist erfreulich, denn mit seinem schwarzweißen Gefieder, mit dem langen roten Schnabel und den roten Beinen zählt er zu den besonders attraktiven und kaum verwechselbaren Vogelarten unserer Heimat. Aber wo kann ich die Störche in ‚freier Wildbahn‘ beobachten?



S. Bologna



A. Hill



Nettetal bei Werder: Tümpel, nasse Gräben, frische Wiesen bieten dem Storch alles, was er braucht (B. Galland)

Der OVH empfiehlt als Orientierungshilfe das gut ausgebaute Radwegenetz, vor allem den Leine-Heide-Radweg und den Innerste-Radweg.

Wer vom Leineweher in Alfeld flussabwärts fährt, kann schon beim Rittergut Limmer mit etwas Glück den Storch bei der Nahrungssuche beobachten, ebenso auch auf der Parallelstrecke über Eimsen und Brüggen nach Gronau. Vom nördlichen Stadtrand Gronaus erstrecken sich weite Wiesen bis nach Burgstemmen, ideal als Nahrungsrevier für den Storch. Über Betheln führt der Radweg entlang der Straße nach Burgstemmen, wo die Leinebrücke den Blick auf die nassen Wiesen ermöglicht. Ähnlich ist die Situation im Innerste- und Nettetal. Der Innerste-Radweg mit seinen Stationen bietet von der Marienburg an Derneburg und Bockenem vorbei bis nach Königsdahlum vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten. In den Tälern von Leine, Innerste und Nette stellt die Paul-Feindt-Stiftung dem Storch mehrere hundert Hektar als Nahrungsrevier zur Verfügung. Unseren Pächtern sind wir sehr dankbar für ihre Mitarbeit an dieser Naturschutzarbeit. Sie als Beobachter/in können damit rechnen, vom Herbst bis ins nächste Frühjahr hinein Störche zu sehen. Wir freuen uns über Ihre Meldungen unter:

wiesenvogelschutz@ovh-online.de

Bernd Galland

Igelfreundlicher Garten - Ausgezeichnet Igelfreundlich

Igel sind Outdoor-Profis, doch sie sind auch Kulturfolger. Das heißt, ihr Lebensraum ist fast ausschließlich die von Menschen geschaffene Umgebung. In den großräumig genutzten landwirtschaftlichen Flächen und in Wäldern finden Igel keine ausreichenden Versteckmöglichkeiten und keine ausreichende Nahrung. Deshalb kommen Igel vor allem in kleinräumigen, strukturreichen Lebensräumen, also in Kulturlandschaften und Siedlungsräumen, vor. Dies sind Gärten, Parks, Siedlungen. Dort finden sie im allgemeinen noch natürliche Nahrung (Insekten und ihre Entwicklungsstadien) und Deckung. Von Bedeutung sind also neben der Nahrungsverfügbarkeit, dass ausreichend Versteckmöglichkeiten für Tages- und Winterschlafnester einschließlich Laub zur Auspolsterung vorhanden sind, sowie Schutz vor Prädatoren (Füchse, Waschbären).

Leider werden auch die neuen Lebensräume im Umfeld der Menschen für Igel immer unwirtlicher. Aufgeräumte Gärten, ebenso Schottergärten bieten Kleintieren und Insekten wenig bis keine Nahrung.

Dem wollen wir entgegenwirken. Wir möchten Menschen gewinnen, mehr für den Igel und die Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung zu tun. Dafür haben wir Kriterien für einen Igelfreundlichen Garten definiert und möchten Gärten, die diese Eigenschaften erfüllen, auszeichnen. Es gibt dazu ein Faltblatt „Ein igelfreundlicher Garten - „Über-Lebensraum der Artenvielfalt“. Wenn die Anforderungen erfüllt sind, überreichen wir eine Urkunde und eine Plakette. Das Faltblatt enthält auch die Kriterien und kann unter www.igelhildesheim.de heruntergeladen werden.

Wer Interesse hat, seinen Garten als igelfreundlich auszeichnen zu lassen, meldet sich bitte unter:

kontakt@igelhildesheim.de • www.igelhildesheim.de





Teil einer Kette auf einem gegrubberten Acker in der Börde

Das Rebhuhn-Projekt im Landkreis Hildesheim

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim (OVH) und die Paul-Feindt-Stiftung wollen in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft Hildesheim und der Jägerschaft Alfeld die Lage des Rebhuhns in der Region verbessern.

Die Ausgangsbasis sind die Erfassungen des Rebhuhn-Bestandes im Laufe der letzten 10 Jahre. In der Karten-Darstellung sind auch die Daten für die Jahre 2011 - 2013

Die Nachweise, die mit „wahrscheinliches Brüten“ gekennzeichnet sind, sind häufig von Rebhuhnketten mit alten und jungen Vögeln. Diese werden meistens erst nach der Ernte beobachtet. Das Rebhuhn ist ein Standvogel und bleibt ganzjährig am oder in der Nähe des Brutstandortes. Damit sind auch die Meldungen außerhalb der Brutzeit von Bedeutung.

Die Höchstzahlen, sowohl der Meldungen wie auch der Anzahl der Individuen, wurden mit 213 Meldungen und 767 Individuen mit Abstand im Jahr 2024 erreicht. Doppelzählungen aus einzelnen Revieren sind hier nicht ausgeschlossen.

Jahr / Monat	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt Anzahl Ind.	120	561	239	348	256	535	660	521	593	542	767
Anzahl der Meldungen	43	94	67	81	59	95	111	152	123	142	213
Anzahl Meldungen ohne Kategorie	18	55	39	52	27	65	52	58	64	47	68
Meldungen mögliches Brüten (A)	15	13	13	15	19	13	25	47	21	61	83
Meldungen wahrscheinliches Brüten (B)	7	13	13	12	12	14	26	33	24	24	47
Meldungen sicheres Brüten (C)	3	13	2	2	1	3	8	12	14	10	15

Tab. 1: Rebhuhn 2014 - 2024, Anzahl der Individuen, Anzahl Meldungen mit Brutkategorie

In der Zeit von 2014 - 2024 hat es lediglich 83 Brutnachweise gegeben. Die ehrenamtlichen Ornithologen machen ihren Beobachtungen von Feldwegen und Straßen aus. Sie betreten die Felder nicht. Damit sind Brutnachweise von den scheuen Bodenbrütern nur sehr selten möglich.

2025/26

Reviere des Rebhuhns werden am besten zu Beginn der Brutzeit im Februar/März erfasst. Die Männchen suchen Partner und zeigen starke Gesangsaktivität in der Zeit des Sonnenuntergangs. Während der Brutzeit leben sie unauffällig. Erst bei der Ernte fallen die Rebhühner wieder auf. Dann sind sie zuerst noch mit flugunfähigen Jungvögeln in Verbänden unterwegs. Diese Familiengruppen bleiben bis Januar zusammen. Die Erfassung von den Familiengruppen, auch Ketten genannt, ist ebenfalls gut geeignet, um ein Bild der Bestände und der Verbreitung zu bekommen.

Aber auf den abgeernteten Feldern haben sie keine Deckung und werden für Prädatoren leichte Beute. Das Abmähen der Gräben und Feldsäume vor und nach der Ernte ist für viele Vögel des Ackerlandes besonders fatal. Vor dem Flüggewerden der Rebhuhnküken sollte keine Mahd stattfinden. Im Rahmen des Projekts „Rettet das Rebhuhn“ wird empfohlen, Gräben und Feldsäume erst gegen Ende August zu mähen. Dies sollte in den Schutzgebieten zur Auflage gemacht werden.

Die Darstellung der Gemeinden in ‚ornitho.de‘ sind auf dem Stand 2010. Es fehlen die Änderungen durch Fusion, z.B. die Samtgemeinde Leinebergland.

In Tab. 2 fällt auf, dass die Gemeinden Alfeld, Freden und Lam-springe fehlen. Von dort gab es keine Nachweise des Rebhuhns in ‚ornitho.de‘. Im Landkreis Hildesheim scheint das Rebhuhn das Bergland zu meiden. Der Verbreitungsschwerpunkt ist in der stark durch industrielle Landwirtschaft geprägten Hildesheimer Börde. Es wäre sehr hilfreich, wenn wir Meldungen aus dem Bergland bekommen würden. Neben den spärlichen Meldungen in ‚ornitho.de‘ gibt es Meldungen aus den statistischen Erfassungen der Jägerschaft Alfeld. Die Erfassungsbasis ist nicht mit ‚ornitho‘ vergleichbar. Dr. Heiko Hagemann teilte uns Meldungen aus folgenden Bereiche mit: „Aktuell bzw. aus den letzten Jahren gab es Rebhuhnsichtungen in den Revieren Deinsen und Hoyershausen zwischen Kulf und Duinger Berg, Langenholzen, Wallenstedt, Westfeld und Eysershausen, mithin verteilt um die Sieben Berge / Sackwald.“

Gemeinden in ‚ornitho‘	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Summe
Algermissen	1	2	1	2	2	5	1	4	7	12	13	23	26	99
Bad Salzdetfurth					2	1								3
Banteln			1				1	1						3
Betheln			3		1	1	1	2	2	2	1	1	8	22
Bockenem			1	1		2				1	1	1	5	12
Brüggen			1											1
Despetal		1			1	1	1	5		3	1		2	15
Diekholzen						5	3	1		1				10
Eberholzen		1	3											4
Eime		1	1		1									3
Elze		1	1	1		1		2	1	1				8
Giesen	9	21	2	12	7	5	14	19	28	33	7	2	11	170
Gronau (Leine)	7	11	10	11	1	2	4	6	4	2	1		4	63
Harsum	7	5	2	22	13	20	7	7	11	19	28	46	71	258
Hildesheim	2	3		6	1	18	7	5	8	16	16	8	4	94
Nordstemmen	1	7	3	8	6	6	11	29	17	13	6	9	3	119
Rheden	2	5	2	3	1	1	2		1	3				20
Sarstedt	5	8	5	12	11	5	4	5	12	23	17	16	17	140
Schellerten	3	3	3	15	18	5	2	8	15	21	27	29	52	201
Sibbesse		2								1		1		4
Söhlde		1	4	1	2	3	1	1	5	1	5	6	10	40
Gesamtergebnis	37	72	43	94	67	81	59	95	111	152	123	142	213	1289

Tab. 2: Verteilung der Meldungen 2011 - 2024 nach Gemeinden (Stand 2010)

Der Landkreis Hildesheim hat einen Förderkatalog im Rahmen der Verbesserung der Biodiversität im Landkries Hildesheim erstellt. Hier werden auch Feldvogelarten wie der Kiebitz und das Rebhuhn gefördert. Dem Rebhuhn wird durch ein zeitlich optimiertes Mähen von Feldsäumen und Drainagegräben, die Mahd darf nicht vor Ende August stattfinden, sowie durch die Erschaffung von mehrjährigen Blühwiesen geholfen.

Wir haben auf der Basis dieser ‚ornitho-Daten‘ die Schwerpunkte der heutigen Verbreitung herausgearbeitet. Diese Hotspots sind in Abb. 1 dargestellt. In Abb. 1 sind 14 Flächen, die aus den Hotspots entwickelt worden sind.

Diese 14 Flächen verteilen sich auf die Städte und Gemeinden Algermissen, Giesen, Harsum, Hildesheim, Leinebergland (Gronau/Despetal), Sarstedt, Schellerten und Söhlde. Diese Flächen zeigen die Kerngebiete im Landkreis an, wo es noch Rebhühner gibt und die ein Fundament für die Sicherung des Rebhuhns als Brutvogel im Landkreis Hildesheim darstellen.

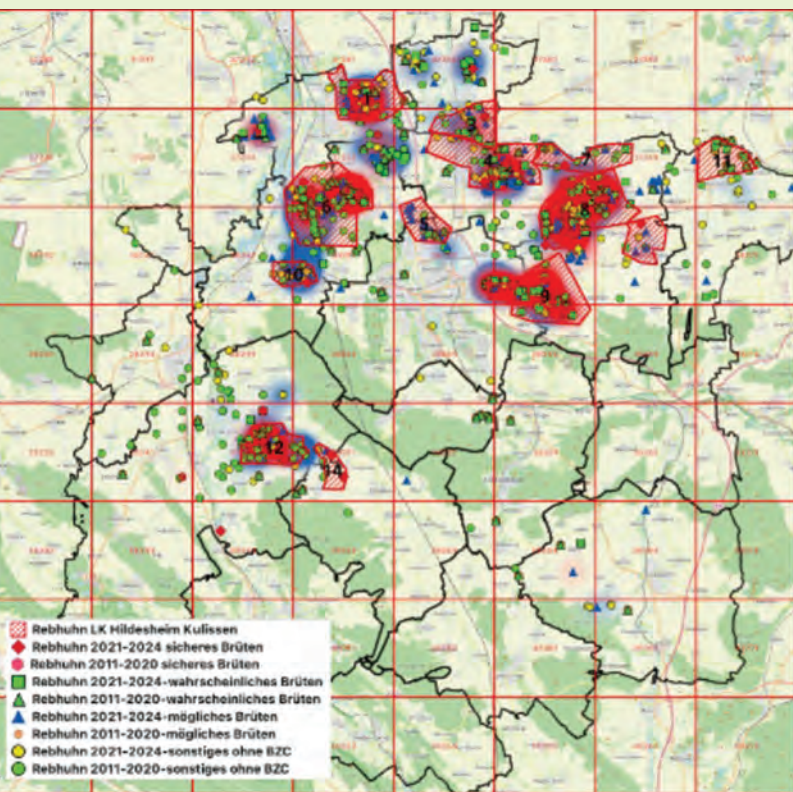


Abb. 1: Rebhuhn-Verbreitung 2011 - 2024 mit Hotspots und Förderkulissen

Von diesen Hotspots aus kann sich das Rebhuhn ausbreiten, um die Bestandssicherung zu gewährleisten. Es ist nicht gedacht, auf Kosten der Landwirte neue Naturschutzgebiete zu schaffen.

Die Verbreiterung von Feldrändern und Änderung bei der Pflege von Entwässerungsgräben, sowie die Schaffung von Flächen für das Rebhuhn durch Anlage von Blühwiesen und anderen geeigneten Maßnahmen können temporäre Vorgänge sein, die für 3 - 6 Jahre mit vertretbaren Kosten durchgeführt werden können. Maßnahmen, die weniger als 3 Jahre dauern, sind sicherlich nicht sinnvoll.

Grundsätzlich sind diese Maßnahmen neben dem Projekt zur Rettung des Kiebitzes als Brutvogel in der Börde auszuführen. Beide Arten sind hochgradig gefährdet, wobei der Rückgang des Kiebitzes noch drastischer ist als der des Rebhuhns. Die Arbeitsgruppe des OVH hat auch ein Papier zum Schutz der Kiebitze erstellt. Alle Maßnahmen zum Schutz dieser Arten verbessern die Lebensbedingungen für Insekten, Kleinsäuger und Vogelarten wie Feldlerche, Wiesenpieper und Wiesenschaftstelte.

Der OVH hat auf der Basis der Daten aus den Jahren 2011 - 2024 Vorschläge für Förderkulissen für das Rebhuhn vorgelegt. Diese stellen einen ersten Entwurf dar und sollten durch weitere Erfassungen in den kommenden Jahren ergänzt werden. Die Maßnahmen zur Verbesserung von Rebhuhn-Habitaten werden eine Vielzahl von weiteren Arten helfen: z.B.: Feldhase, Bluthänfling, Feldhamster, Feldlerche, Schwarzkehlchen, Stieglitz, Wachtel, Wachtelkönig, Wiesenpieper, Wiesenschaftstelte.

Sie können sofort helfen, wenn Sie uns Beobachtungen von Rebhühnern in den kommenden drei Monaten melden. Im Laufe Dezember und Januar teilen sich die Ketten auf. In Februar und März kann man die neuen Reviere erfassen. Auf Spaziergängen in der Feldmark frühmorgens und am Abend vor dem Sonnenuntergang ist der laute kratzende Balzruf des Männchens gut wahrzunehmen.

Teilen Sie Ihre Meldungen mit uns über:

rebhuhn@ovh-online.de.

Wenn Sie Mitmachen wollen, melden Sie sich ebenfalls über diesen Link.

Text, Fotos und Grafiken von Alistair Hill

Buchtipp: Botschafter des Waldes - „Was uns Bären über uns selbst und unseren Umgang mit der Natur verraten“

Michaela Skuban

336 S., geb., 12,5 x 20,0 cm

Illustrationen: mit Bildteil

Verlag: Ludwig, 2025

ISBN: 978-3-453-28180-6

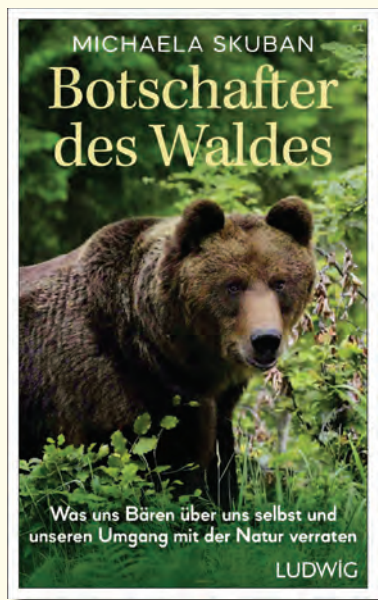
24,70 €

Braunbären sind die größten Raubtiere, die in Europa heimisch sind. Sie sind zugleich die gefährlichsten und die empfindlichsten Tiere, denn sie reagieren sehr sensibel auf ihre Umwelt. Bärenexpertin Michaela Skuban nimmt uns mit in die Welt dieser faszinierenden Tiere.

Basierend auf ihrer jahrelangen Forschung in der Slowakei, werden Bärenindividuen vorgestellt, die sie während ihrer Forschungstätigkeit beobachten konnte und die uns vieles über die Lebensweise der Riesen verraten. Von Adriano, dem Wildschweinjäger, bis hin zu Anna, der weisen Greisin ...

In ihrem Buch kombiniert Michaela Skuban fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse mit fesselnden Erzählungen und zeigt so, was die Tiere ausmacht.

Entscheidend ist auch der Einfluss des Menschen, denn kein anderes Tier macht uns so deutlich, welche Konsequenzen unser immer stärkeres Eindringen in die Natur hat - so lehrt uns der Bär vor allem Respekt und Verantwortung gegenüber unserer Umwelt.



Neuigkeiten von der AG Streuobstwiese

Die Arbeitsgruppe ist aktiv und hat erfreulichen Zulauf. Für die Bewirtschaftung des Grünlands, immerhin mehr als 5 Hektar, haben wir einen neuen Pächter gefunden, einen jungen und sehr kooperativen Landwirt aus dem Ort. Wie bisher, sollen die Teilflächen mit eng stehenden Bäumen beweidet werden. Die später angelegten Wiesen, auf der die Bäume in größerem Abstand gepflanzt wurden, werden für Heu gemäht. Erstmals wird, neben der Schafbeweidung, auf Teilflächen mit dicken Bäumen eine Sommerbeweidung mit Rindern vorsichtig erprobt.

Die neu angelegten Hecken entlang des Wegs zum Waldfrieden und zum Acker hin entwickeln sich gut. Mit dem 2024 von der Paul-Feindt-Stiftung angeschafften Balkenmäher können die Aktiven jetzt die für den Traktor nicht zugänglichen Teilflächen selbst mähen, so dass ein Verbuschen der Streuobstwiese verhindert wird. Die Altbäume sind teilweise zu hoch für den wirkungsvollen Rückschnitt durch Ehrenamtliche, es soll sich ja niemanden durch waghalsige Klettertouren in Gefahr bringen. Für die nächste Wintersaison wird deshalb angestrebt, dass ein Baumprofi mit einem Erneuerungsschnitt beauftragt wird und die Misteln für mindestens vier Jahre regelmäßig bekämpft. Außerdem soll im Winter für die Ehrenamtlichen - gern auch von anderen OVH-Gruppen, die Streuobstwiesen betreuen - vor Ort ein Obstbaum-Schnittkurs angeboten werden.



PAUL-FEINDT-STIFTUNG

- eine Stiftung des OVH -

- wir schützen Lebensräume rund um Hildesheim -

In allen politischen Gemeinden des Landkreises Hildesheim und in angrenzenden Nachbargemeinden schützt die Paul-Feindt-Stiftung naturnahe Ökosysteme der historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Hier finden die bei uns heimischen Tiere und Pflanzen ihre artgemäßen Lebensräume.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

Sie können uns helfen - werden Sie Mitglied unseres Förderkreises

„Freunde der Paul-Feindt-Stiftung“

So fördern Sie die Projekte der Stiftung durch regelmäßige Zuwendungen. Mit einer jährlichen Zuwendung von 50 € (gerne mehr) tragen Sie zur finanziellen Sicherung unserer Aufgaben bei:

Sie fördern den Naturschutz vor Ihrer Haustür!

Die eingehenden Mittel werden von der Paul-Feindt-Stiftung ausschließlich zur Verwirklichung der Stiftungsaufgaben verwendet. Eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung wird ausgestellt. Die Zugehörigkeit zum Förderkreis bezieht sich auf das jeweilige Kalenderjahr und kann zum 31. Dezember beendet werden. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wird eine Bankeinzugsermächtigung erbeten.

Die Mitglieder des Förderkreises werden regelmäßig über die Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung informiert. Sie erhalten neue Publikationen der Schriftenreihe unentgeltlich. Daneben werden ihnen separate Führungen durch die Schutzgebiete der Stiftung angeboten.

Selbstverständlich sind auch Einzelspenden - ebenfalls steuerbegünstigt - willkommen.

Spendenkonto **DE22 2595 0130 0000 1880 87** NOLADE 21 HIK
bei der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Kontakt: Richard Huster, 0151 53830161;
freunde@paul-feindt-stiftung.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Ich erkläre meinen Eintritt in den Förderkreis
„Freunde der Paul-Feindt-Stiftung“

Name, Vorname

Straße, Nr.

Plz, Wohnort

Geburtsdatum

Tel.

e-Mail

Eintrittsdatum

Unterschrift

Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Angaben im Rahmen der Vereinsverwaltung einverstanden.

SEPA-Lastschriftmandat

Die jährliche Zuwendung in Höhe von € (ab 50 €) soll vom folgenden Konto abgebucht werden:

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der PFS lautet: DE09 ZZZo 0000 2855 69

IBAN

bei:

Kontoinhaber (falls abweichend)

Name, Vorname, Adresse

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Die Beitrittserklärung und ggf. die Einzugsermächtigung senden Sie bitte an: Richard Huster, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim; 05121-868953; freunde@paul-feindt-stiftung.de



Eichhörnchen (A. Keller)

HINWEISE FÜR MITGLIEDER DES OVH

Überweisen Sie bitte den **Jahresbeitrag** bis zum **01. April** auf das Vereinskonto bei der SK Hi, **IBAN: DE60 2595 0130 0000 1721 74**. **Der Beitrag beträgt für Erwachsene 40 €, für Ehepaare und Familien 50 €, für Schüler und Jugendliche in Ausbildung 10 €**. Bitte entlasten Sie den Kassenwart, indem Sie vom Einzugsverfahren Gebrauch machen.

Spenden und Beiträge können vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Für Zuwendungen bis 200 € genügt der Kontoauszug mit der Abbuchung zur Vorlage beim Finanzamt als Zuwendungsbescheinigung. Für Zuwendungen über 200 € stellt der Kassenwart eine Spendenbescheinigung aus.

Änderungen von Anschriften und Bankverbindungen teilen Sie bitte Richard Huster mit, Adresse s.u.

OVH - AUFNAHMEANTRAG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Ich erkläre meinen Eintritt in den Ornithologischen Verein zu Hildesheim e.V.

Name, Vorname	
Straße, Nr.	
Plz, Wohnort	
Geburtsdatum	Tel.
e-Mail	Eintrittsdatum

Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Angaben im Rahmen der Vereinsverwaltung einverstanden.

Unterschrift

Außerdem treten folgende Familienangehörige bei:

Name, Vorname	Geburtsdatum

SEPA-Lastschriftmandat

Der kalenderjährliche Mitgliedsbeitrag in Höhe von € soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Die Gläubiger-Identifikationsnummer des OVH lautet: DE53 ZZZo 0001 4124 02

IBAN
bei:
Kontoinhaber (falls abweichend)
Name, Vorname, Adresse
Ort, Datum
Unterschrift Kontoinhaber

Den Aufnahmeantrag und ggf. die Einzugsermächtigung senden Sie bitte an: Richard Huster, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim; 05121-868953; richard.huster@ovh-online.de

Der Vorstand (info@ovh-online.de):

Sabine Wochnik, geschfü. Vors., Kassenwartin, Teichgarten 4, 31195 Harbarnsen; 05060-6085982; sabine.wochnik@ovh-online.de

Ross Duthie, Vorholz 1, 31188 Holle, 0172 7382931; rossimvorholz@googlemail.com

Richard Huster, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim, 0151 53830161; richard.huster@ovh-online.de

Benedikt Scharfenberg, Amalie-Sieveling-Straße 33, 31141 Hildesheim, 0162 4681235; bscharfenberg@web.de

Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284; oriolus@ovh-online.de

Unsere Regionalgruppen erreichen Sie über:

Adenstedt: Christoph Schünemann, Helle Str. 13, 31079 Adenstedt, 05060-608934; ernstchrshue@gmail.com

Alfeld: Hans Nottbohm, Kaiser-Wilhelm-Str. 43, 31061 Alfeld, 05181-1670; hansnottbohm@t-online.de

Algermissen: Benjamin Kaune, Schulstr. 2, 30880 Ingeln, 05102-8108389; benjamin.kaune@ovh-online.de
www.naturschutzverein-alpebruch.de

Borsum: Winfried Kauer, Königsberger Str. 3b, 31177 Borsum, 05127-4233; winfried.kauer@t-online.de;
www.naturschutzverein-borsum.de

Burgstemmen: Markus Dierks, Oder-Neiße-Weg 11, 31171 Burgstemmen, 05069-7579; markus-dierks@t-online.de

Eberholzen/Sibbesse: Andreas Brandes, Rösestr. 11, 31079 Eberholzen, 0170 3438216; andreas.brandes@t-online.de

Gronau: Dr. Michael Piepho, 31008 Elze, 0177 7230934; mp-elektra@t-online.de

Petze: Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284; oriolus@ovh-online.de

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. freut sich jederzeit über neue Mitglieder. Bitte wenden Sie sich an:
Richard Huster, Adresse s.o.

Die Zusammenstellung des Programms

erfolgte durch Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284, oriolus@ovh-online.de. Ich bitte um Angebote, Anregungen und Wünsche zu den Veranstaltungen zum Sommerprogramm 2026 **bis spätestens 15. Januar 2026**. Die schriftlichen Eingaben werden als **unformatierte doc-, txt- oder rtf-Dateien** oder nur **Text als e-Mail** erbeten, (wegen der Zuordnung muss im Betreff entsprechend Sommer- oder Winterprogramm stehen, evtl. Zusätze sind willkommen). Grafiken und Fotos im jpg-Format (möglichst 300 dpi) und sind - **wichtig** - **separat** als Anhang zu verschicken, also nicht in einer Datei eingebunden. Die Text- und Bilddateien sind entsprechend dem Inhalt zu beschreiben und wenigstens mit den Initialen zu versehen. Bitte nur Fassungen senden, welche nicht mehr geändert werden bzw. der Titel des Vortrages oder der Exkursion feststeht. In Zweifelsfällen bitte rechtzeitige Rücksprache, danke.

Fotos:

Umschlaginnenseite:

- Raubwürger mit Beute - D. Sandvoss
- Kuhmaul - H. Magdanz
- Schneesturm - Th. Belder
- Äpfel -
- Rebhuhn - E. Gottschalk

Rückseite:

- Früchte vom Weißdorn -

Impressum:

Herausgeber: Ornithologischer Verein zu Hildesheim e.V.

Redaktion: Detlef Wochnik

Gestaltung: Loeper & Wulf, KonzeptDesign, Hannover

2025/26

SPENDENKONTEN bei SK Hildesheim Goslar Peine

OVH - IBAN: DE60 2595 0130 0000 1721 74

PFS - IBAN: DE22 2595 0130 0000 1880 87



www.ovh-hildesheim.de

www.paul-feindt-stiftung.de